

11. Juni 2009

Ver.di-DEMO „KiTa's“

Kundgebung am Stader Rathaus

Liebe Kinder,

liebe ErzieherInnen,

liebe SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen

liebe MitarbeiterInnen in KiTa's und Horten,

liebe Eltern,

ich begrüße auf einer Demo von Ver.di die Kinder zuerst,
meine Damen und Herren, ich hoffe Sie sehen mir das nach.

Die Kinder sind nun mal das Wichtigste das wir haben. Sie brauchen nicht nur unsere Aufmerksamkeit, wir müssen sie über die Dauer ihres „Kindseins“ fördern und fordern. Ihnen auch schon im Kleinkindalter die Möglichkeit des Lernens ermöglichen. Das geht nur mit einer qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung.

In Niedersachsen haben weniger als 7% der Kinder einen Krippenplatz. Wir sind bundesweit das Schlusslicht. Der Ausbau der Betreuungsplätze ist gut und wichtig. Doch er darf nicht zu Lasten der Qualität der Betreuung gehen. Die Anzahl der Krippenplätze

Ver.di-DEMO „KiTa's“

und die Qualität der Betreuung sind die zwei Seiten auf der Medaille.

Nun ist diese Medaille aber nicht aus hartem Metall und auch nicht unendlich belastbar. Und wenn wir die eine Seite – die Qualität – ständig strapazieren, wird die ganze Medaille dünn und bricht irgendwann auseinander. Das darf niemals passieren.

Es ist an der Zeit, dass alle die für Kinderbetreuung zuständig sind, erkennen, dass man die ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen und alle anderen, die mit unseren Kindern arbeiten, nicht nur schröpfen kann.

Neue gesellschaftliche Entwicklungen und neue Aufgaben haben die Tätigkeiten in den sozialen Berufen in den letzten Jahren stark verändert. Die Anforderungen und auch die Belastungen sind erheblich gestiegen. Gleichzeitig wird immer deutlicher, dass Soziale Arbeit ein wichtiger Garant für die soziale Ausgestaltung unserer Gesellschaft ist. Dies muss sich in einer öffentlichen Anerkennung – sprich einer leistungsgerechten Bezahlung – endlich widerspiegeln.

Die Anforderungen an die Tätigkeiten von Erzieherinnen und Erziehern haben sich in den letzten Jahren rasant erhöht. In allen

Ver.di-DEMO „KiTa's“

Bundesländern wurden Bildungspläne eingeführt. Individuelle Förderung, Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen prägen den Kita-Alltag. Beobachten, Dokumentieren, Reflektieren sind in den Bildungsplänen beschriebene Anforderungen an die MitarbeiterInnen. Elternarbeit und Sozialraumbezug sind notwendige Elemente der Arbeit, viele Einrichtungen entwickeln sich von der Tageseinrichtung für Kinder zu kompletten Familienzentren.

Damit hat sich das Berufsbild von pädagogischen Fachkräften in Kindertagesstätten stark verändert. Ausgehend vom Konzept der Selbstbildung der Kinder wird die Fachkraft zur professionellen Begleiterin dieser Prozesse. In vielen Bundesländern wurden diese Veränderungsprozesse durch Qualifikations- und Reflexionsangebote unterstützt. Durch die stärkere Betonung der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern hat sich die Elternarbeit intensiviert. Pädagogische Fachkräfte sind somit gleichermaßen Fachkräfte für frühkindliche Bildung, Erwachsenenbildner und Netzwerker im Sozialraum.

Angesichts der Zunahme sozialer Ungleichheiten in unserer Gesellschaft sind individuelle Förderung von Kindern und stärkere Einbeziehung und Unterstützung der Eltern wichtiger, aber auch schwieriger geworden. Die Einführung des § 8a SGB VIII im Jahr 2004 sind auch die Fachkräfte in den Kindertagesstätten in der

Ver.di-DEMO „KiTa's“

Verantwortung, sich an der Abwehr von Kindeswohlgefährdung zu beteiligen. Die Verantwortung steigt.

Eine Erhöhung der Anzahl der Kita-Plätze – auf jeden Fall, auch wir hier in Niedersachsen wollen nicht die „Rote Laterne“ in Sachen Kinderbetreuung halten – aber bitte nur in Zusammenschluss mit einer guten, leistungsgerechten Bezahlung der ErzieherInnen, mit Arbeitsplätzen, die vernünftig und sachgerecht ausgestattet sind und mit entsprechend viel Zeit um die von Eltern und Kindern erwartete gute Betreuung auch vor- und nachbereiten zu können. Denn wir möchten ja für unsere Kinder keine Aufbewahrung, sondern eine Betreuung, die fördert und fordert.

Und meine Damen und Herren,

ich habe relativ starke Nerven, mich bringt so leicht nichts aus der Ruhe. Aber die Vorstellung, ich sollte in Person einer Erzieherin 7,5 Kinder (ja, ja, ich weiß halbe Kinder gibt es nicht, aber das ist nun mal die statistische Zahl) im Alter von 0 bis 3 Jahren betreuen. Alle haben Hunger, brauchen eine neue Windel oder einfach nur ein paar Streicheleinheiten. Ich glaube da wäre ich bald am Rande meiner Belastbarkeit angekommen. Auch hier müssen alle Verantwortlichen endlich ein Einsehen haben und die Arbeitsbedingungen entsprechend gestalten. Die Gruppengrößen müssen auf jeden Fall nach unten korrigiert werden.

Ver.di-DEMO „KiTa's“

Das deckt sich auch mit den Forderungen der SPD Landtagsfraktion. Wir haben letztes Jahr einen Gesetzesentwurf zur Verbesserung der Qualität in Tageseinrichtungen eingebracht.

Jetzt, vor dem Hintergrund der Tarifverhandlungen wird die berufliche Belastung und Beanspruchung von Erzieherinnen und Erziehern öffentlich diskutiert. Es ist tatsächlich so, dass diese Berufsgruppe einer Kombination besonderer gesundheitlicher Gefährdungen ausgesetzt ist. Da seien folgende zu Belastungen angeführt:

- Lärm (Dauerschallpegel teilweise um 85 dB(A))
- Tragen und Heben (Kleinkinder, Behinderte)
- Unergonomische Zwangshaltungen (Mobiliar für Kinder)
- Infektionsgefährdung (Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Keuchhusten; Hepatitis A, B, C; Ringelröteln und Zytomegalie)
- Komplexe Interaktionsarbeit (Eltern, Kinder, externe Vorgaben)

Und diese Tatsache vor dem Hintergrund von Personalverknappung und Arbeitsverdichtung. Aus arbeitsmedizinischer und arbeitspsychologischer Betrachtungsweise der „Klassiker“ für „Personalverschleiß“ und hohe Arbeitsunfähigkeitszeiten.

Ver.di-DEMO „KiTa's“

Es gibt das Arbeitsschutzgesetz von 1996, das im Februar 2009 geändert wurde. Wesentliche Neuerung bei der Einführung des Gesetzes war die Gefährdungsbeurteilung. Nun das Entscheidende: Bei dieser Gefährdungsbeurteilung unterstützt der Betriebsarzt den Unternehmer, also Betreiber des Kindergartens! Betriebsärzte sind die Spezialisten für Gesundheit am Arbeitsplatz, und sie beraten die Träger und die Mitarbeiter, wie gesundheitlich unproblematisch gearbeitet werden kann. Konkret heißt dies:

- Lärminderung (Schallschluckende Decken, „Lärmampeln“)
- Rückenschonendes Heben
- Beratung zu ergonomischer Möblierung (ein spezieller höhenverstellbarer Stuhl für Kindergärten kostet soviel wie zwei Arbeits-Ausfallstage!)
- Arbeitsmedizinische Vorsorge und Impfprophylaxe
- Vermittlung von Kursen zur Stressreduktion und zur Stärkung der individuellen Ressourcen

Gesundheitliche Belastungen am Arbeitsplatz können nicht allein durch bessere Gehälter ausgeglichen werden. Fachlicher Rat und individuell maßgeschneiderte Maßnahmen sind gefordert. Die Betriebsärzte sind die Expertinnen und Experten hierfür.

Ver.di-DEMO „KiTa's“



Wir möchten für unsere Kinder die bestmögliche Betreuung, ein Fördern und Fordern, die Vermittlung von Werten, eine gute Vorbereitung auf die Schule. Dafür müssen wir aber auch etwas investieren. Eine den heutigen Anforderungen entsprechende Ausbildung der ErzieherInnen, eine leistungsgerechte Entlohnung und einen Arbeitsplatz, der nicht zu Gesundheitsschäden führt. Nur in dieser Kombination lassen wir den ErzieherInnen die Anerkennung zukommen, die sie wirklich verdient haben.

Anzahl der Worte 937

90 Worte pro Minute → ca. 900 Worte